

LESERMEINUNG

WAHL DER HANDWERKER

Für freiwillige Mitgliedschaft

Zur Kandidatur der Demokratischen Liste bei der Handwerkskammerwahl

Den Kritikern der Demokratischen Liste möchte ich mit auf den Weg geben: Wir sind nicht für die Abschaffung der Handwerkskammer sondern nur für eine freiwillige Mitgliedschaft. Solange von circa 11 000 Handwerksbetrieben im Kammerbezirk nur 1474 Wähler hinter der Kammer stehen, ist das kein gutes Ergebnis. Immerhin ist die Wahlbeteiligung durch uns von unter 10 Prozent auf fast 20 Prozent gestiegen. Solange nicht über 50 Prozent der Zwangsmitglieder voll hinter der Kammer stehen, werden wir uns für demokratische Verhältnisse einsetzen. Sollte die Mehrheit der Kammermitglieder für die Kammer in jetziger Form sein, braucht doch niemand Angst vor der Demokratischen Liste zu haben. Also warum das Geschrei? **Gerhard Böhme**, Richard Wagnerstr. 15, Konstanz

Leserbriefe geben die Meinung der Einsender wieder. Die Redaktion behält sich das Recht zum Kürzen von Leserbriefen vor.

NACHRICHTEN

HANDWERKSKAMMER Innovationsprestage

Kreis Konstanz (sk) Handwerker, die neue Ideen haben, sich aber bei der Umsetzung und Finanzierung schwer tun, sind bei den Innovationsprestage der Handwerkskammer Konstanz willkommen. Die Sprechstage finden in der Handwerkskammer Konstanz (Webersteig 3) statt. Termine: 16. und 17. September, 15. und 19. November, 17. Dezember. Die Teilnahme ist kostenlos. Eine Terminvereinbarung unter der Telefonnummer 07531/20 53 74 ist erforderlich.

FDP-KREISVERBAND Wahl des Vorstands

Radolfzell (sk) Der FDP-Kreisverband Konstanz wählt einen neuen Vorstand. Die Hauptversammlung findet statt am Freitag, 24. Juli, um 19.30 Uhr im Gasthaus Ruppener (Gartenstraße 13) in Radolfzell. Die Bundestagsabgeordnete Birgit Homburger wird über die aktuelle Politik berichten.

DARMERKRANKUNGEN Antworten vom Chefarzt

Konstanz – Am Montag, 3. August (18 Uhr), lädt eine neue Selbsthilfegruppe Menschen mit Darm-erkrankungen ins Quartierszentrum am Klinikum Konstanz ein. Bernd Reith, Chefarzt der Klinik für Viszeral-, Kinder- und Gefäßchirurgie, wird Betroffenen, Angehörigen und Interessierten Rede und Antwort stehen.

Wie sich Frauen mit der **Bildungsakademie** fit machen für den Wiedereinstieg in den Beruf

Neustart an den Tasten

14 Frauen absolvieren derzeit die Weiterbildung „Beo“ an der Bildungsakademie in Konstanz. Das Projekt wird aus Mitteln des Europäischen Sozialfonds und des Jobcenters für den Landkreis Konstanz finanziert.

Konstanz (sk) Die berufliche (Online-) Orientierung für Frauen (Beo) sei anders, berichten die Frauen, die seit März 2009 halbtags die Schulbank in der Bildungsakademie gedrückt haben, unisono. Ihnen gemeinsam ist die Tatsache, dass sie vor Kursstart auf Arbeitsuche waren. Bei manchen liegt die letzte Berufstätigkeit aufgrund der Familienphase lange zurück, entsprechend schwierig ist der Wiedereinstieg in eine technisierte Berufswelt, die sich immer rascher wandelt. Viele Teilnehmerinnen haben schon mehrere Anläufe hinter sich, sehen jedoch in der Berufsorientierung erstmals eine reale Chance, wieder selbstbewusst in den Beruf einsteigen zu können. „Beo ist ein echtes Sprungbrett. Es haben sich mir jetzt so viele neue Möglichkeiten aufgetan“, berichtet eine Teilnehmerin.

Die Weiterbildung Beo hat das Ziel, fehlende Kenntnisse in den Bereichen EDV, Büroorganisation und kaufmännisches Wissen in kürzester Zeit zu vermitteln. Ein Schwerpunkt liegt zudem im Persönlichkeitstraining. Durch die Analyse der eigenen Biographie und entsprechendes Coaching können sich die Teilnehmerinnen ihre eigenen Ziele klarer vor Augen führen.

Das Programm ist dicht gedrängt, durchaus auch mal stressig, aber die Frauen wissen, worauf sie sich einlassen. „Hier unterschreibe ich den Spruch ‚fordern und fördern‘“, meint etwa Petra, die vom 18. bis zum 40. Lebensjahr durchgehend im Pflegeberuf tätig war, und diesen Beruf nun nach der Elternphase aus gesundheit-



Gemeinsam zum Ziel: Die Beo-Teilnehmerinnen um Dozentin Dorothea Sick (rechts) machen sich wieder fit fürs Berufsleben. Nach dem letzten Praktikum starten die Frauen in die Bewerbungsphase.

lichen Gründen nicht mehr ausüben kann. Die Teilnehmerinnen seien geradezu gierig darauf, wieder mal etwas Neues zu lernen.

Die beruflichen Hintergründe der Frauen unterscheiden sich stark voneinander. Da gibt es die Schauspielerin aus Berlin, die sich nun nach der Elternpause eine Arbeit als Klinikclown vorstellen könnte. Da ist die Erzieherin mit drei kleinen Kindern, die keinerlei EDV-Kenntnisse hatte, nun

ein Praktikum im Bereich Web-Design startet und über sich selbst sagt: „Ich bin jetzt im 21. Jahrhundert gelandet.“ „Der Kurs hat uns vor allem viel Selbstbewusstsein vermittelt“, berichtet die Tanzpädagogin Stefanie, die sich nun vorstellen kann, einen Kreativladen zu eröffnen.

Derzeit absolvieren die Frauen noch bis September ein Praktikum. Dann geht es mit voller Kraft in die Bewerbungsphase.

Beo-Projekt

Mehr Informationen zum Projekt Beo und weiteren Angeboten für Frauen gibt es bei der Bildungsakademie Konstanz unter Telefon: 07531/58 75 87.

Im Internet: www.frauenakademie-hwk.de

Peter Ibbeken bleibt am Ruder

Mittelstandsvereinigung MIT wählt Kreisvorstand – 25 neue Mitglieder

Kreis Konstanz (sk) In ihrer Hauptversammlung hat die Mittelstands- und Wirtschaftsvereinigung Kreis Konstanz (MIT) ihren Kreisvorstand neu gewählt. In seinem Ehrenamt bestätigt wurde einstimmig der Kreisvorsitzende Peter Ibbeken. Veränderungen gibt es bei den stellvertretenden Kreisvorsitzenden. Für Singen ist es nun Klaus Bach, für Konstanz ebenfalls neu Ralf Huck. Für Radolfzell/Stockach ist weiterhin Michael van der Gotten in der Vorstandsspitze. Alle drei MIT-Streiter sind stolz auf ihr einstimmiges Wahlergebnis.

In seinem Rechenschaftsbericht konnte Peter Ibbeken auf eine wieder höchst aktive MIT-Gemeinde mit zahlreichen Aktivitäten und Veranstaltungen im Kreis Konstanz verweisen. So ist der kontinuierliche Mitgliederzuwachs im Kreis ein erfreuliches Ergebnis aus der zweijährigen Arbeit. „Mehr als 25 neue Mitglieder im Kreis Konstanz verstehen wir als Ermuti-



Der unvollständige MIT-Kreisvorstand (von links): Roland Grundler, Horst Grässlin, Frank Simone, Annette Specht-Pichler, Peter Ibbeken, Ralf Huck, Renate Ibbeken, Michael van der Gotten, Josef Steidle, Wolfgang Flick und Klaus Bach.

gung, auf dem eingeschlagenen Weg mit dem neuen Vorstands-Team engagiert weiter zu machen“, so Peter Ibbeken nach der Neuwahl. Als Schwerpunkte der MIT-Arbeit in den nächsten Monaten nach der konstituierenden Sitzung des neuen Kreisvorstandes nennt er Bundestagswahlen, Fachveranstaltungen und Betriebsbe-

sichtigungen im Kreis und Delegiertenversammlungen.

In der aktuellen Wirtschaftskrise sei wieder deutlich geworden: „Der Mittelstand mit seinen Leistungsträgern und der Familienstruktur ist das Rückgrat der wirtschaftlichen Tätigkeit gerade in schwierigen Zeiten“, meint Ibbeken.

Der neue Vorstand

MIT-Kreisvorsitzender ist weiterhin Peter Ibbeken, stellvertretende Kreisvorsitzende sind nun Klaus Bach, Ralf Huck, Michael van der Gotten. Bestätigt wurden in ihren Ämtern als Schriftführerin Renate Ibbeken und als Schatzmeister Thomas Hertrich. Zum Internet-Beauftragten wurde Wolfgang Flick gewählt. Auch bei den Beisitzern im Kreisvorstand gibt es einige neue Gesichter: Wolfgang Buch (Gaienhofen), Horst Grässlin (Radolfzell), Wolfgang Reuther (Stockach), Frank Simone (Singen) und Helmut Wessendorf (Singen). Als Beisitzer bestätigt wurden: Emil Netzhammer, Annette Specht-Pichler, Eberhard Kiefer, Josef Steidle, Roland Grundler, Peter Schellhammer und Heinz-Jörg Huber.

AOK zufrieden mit Geschäft

„2009 keine Zusatzbeiträge“

Bodensee/Hochrhein (sk) Eine positive Bilanz der ersten Monate im Jahr eins des Gesundheitsfonds zog der Bezirksrat der AOK Hochrhein-Bodensee. „Die AOK ist deutlich auf Wachstumskurs“, so die alternierenden Vorsitzenden des AOK-Bezirksrates, Anne Brambrink und Horst Stech, auf ihrer letzten Sitzung in Waldshut.

Bis Ende Mai sind die Versichertenzahlen der AOK Hochrhein-Bodensee nach eigenen Angaben auf knapp 168 000 gestiegen. Für Brambrink und Stech ist das nicht weiter verwunderlich, denn angesichts des einheitlichen Beitragssatzes schauere der Verbraucher genauer darauf, was eine Kasse an Leistungen, Qualität und Service bietet. „Gerade in diesen Punkten kann die AOK jetzt ihre Stärken zeigen“, ist Stech überzeugt. Durch den Gesundheitsfonds und den morbiditätsorientierten Risikostrukturausgleich gelten jetzt nahezu gleiche Rahmenbedingungen für alle Kassen. Damit seien jetzt nicht mehr die Kassen im Nachteil, die viele Kranke und Ältere unter ihren Versicherten haben.

Kasse ohne Schulden

Stech ergänzt: „Auf einen solchen Wettbewerb um die beste Versorgung hat die AOK lange gewartet.“ Geschäftsmodelle von einzelnen Kassen, die bisher nur auf Billigangebote ausgerichtet waren, hätten keine Zukunft mehr, glaubt Stech. Denn jetzt seien für die Versicherten inhaltliche Kriterien entscheidend. Hier hätte die Gesundheitskasse zum Beispiel mit dem AOK-Hausarztvertrag bereits Maßstäbe gesetzt. Immerhin hat die hausarztzentrierte Versorgung seit der Startphase im Oktober 2008 bereits eine halbe Millionen Versicherte und 3000 Ärzte in Baden-Württemberg überzeugt.

Auch AOK-Geschäftsführer Dietmar Wieland zeigte sich in seiner Standortbestimmung sehr zufrieden über die positive Entwicklung im vergangenen und im laufenden Jahr. Die AOK sei in der Region Marktführer und mit Blick auf den einheitlichen Beitrag würden immer mehr Versicherte die wohnortnahe Betreuung durch die AOK wählen. Mit einem Überschuss von knapp 83 Millionen Euro habe die AOK Baden-Württemberg mit ihren 3,7 Millionen Versicherten das Geschäftsjahr 2008 sehr erfolgreich abgeschlossen. „Wir sind schuldenfrei in den Gesundheitsfonds gestartet und müssen 2009 ganz sicher keine Zusatzbeiträge erheben“, so der AOK-Geschäftsführer.

Dietmar Wieland sieht im Gesundheitsfonds eine große Chance, die Versorgungsqualität in der Region Hochrhein-Bodensee weiter zu verbessern. Nach dem Universitäts-Kinderhospital beider Basel, dem St. Claraspital, dem Bethesda-Spital und dem Kantonsspital Bruderholz in Basel sowie dem Herz-Neurozentrum in Kreuzlingen ist die medizinische Versorgung nun auch in der schweizerischen Capio Venenambulanz in Kreuzlingen möglich. Patientinnen und Patienten mit Venenerkrankungen, zum Beispiel Krampfadern, die bei der AOK Baden-Württemberg versichert sind, können sich jetzt auch jenseits der Grenze in der Schweiz behandeln lassen.

NAMEN & NACHRICHTEN



Der Kreisfeuerwehrtag des Landkreises Konstanz in Aach wurde auch dazu genutzt, verdiente ehrenamtliche Aktive der Feuerwehren zu ehren. Der Vorsitzende des Kreisfeuerwehrverbandes, Helmut Richter (2. v. rechts), und Kreisbrandmeister Rolf-Jürgen Stoffel konnten in Aach mehrere verdiente Mitstreiter der Feuerwehren auszeichnen. Für vorbildlichen Einsatz während vieler Jahre als aktive Mitglieder der Feuerwehr und Vorgesetzte wurden Oberbrandmeister Hubert Hafner (ganz links) und Klaus Koch (2. v. links) aus Konstanz, sowie Stadtbrandmeister Thomas Maier (ganz rechts) aus Engen geehrt. Stoffel ehrte ebenfalls Edith Frey aus Singen, die schon weit über 30 Jahre für die Feuerwehr aktiv ist.

JW/BILD: WASCHKOWITZ



Im Landratsamt wurden wieder verdiente Persönlichkeiten rund um den regionalen Vereins-, Schul- und Verbandssport sowie der Jugendarbeit im Sport geehrt. Der Sport ist, wie viele Bereiche des gesellschaftlichen Lebens, auf die Unterstützung durch das Ehrenamt angewiesen. Die Geehrten im Bild (v.l.): Alfons Kohli (SV Wornsdorf Schiedsrichtervereinigung Bodensee), Huber Denzel (Schützengesellschaft Singen 04), Erhard Geske (SV Hilzingen), Robert Maus (Landrat a.D.), Udo Bieg (Sportschützenverein Friedingen), Landrat Frank Hämmerle, Barbara Schoch (TV Rielasingen), Werner Zehner (FC Singen / FC Gottmadingen), Yannik Stadelhofer (SG Dingelsdorf), Hans Strittmatter (FC Singen 04), Bernd Wackershauser (FC Radolfzell 03) und Gerhard Haug (FC Konstanz)

BILD: KN